Nr. 278. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 16. Juni 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Ergebniß der Reichstagswahlen.

Berlin. 1. Wahlkreis: Dr. Langerhans (freis. Volksp.) 5270 Stimmen. Stadtrath Marggraf (natlib.) 1023 Stimmen. Oberstlieutenant a. D. v. Egydi (parteilos) 1769 Stimmen. Schneidermeister Täterow (Soz.) 4070 Stimmen. Rechtsanwalt Zeidler (Antis.) 2834 Stimmen. von Kehler (Zentr.) 191 Stimmen. Zersplittert 133 Stimmen. Stichwahl: Langerhans—Täterow.

2. Wahlkreis: Professor Dr. Rudolph Virchow (freis. Volksp.) 14 543 Stimmen. Kommerzienrath Henneberg (natlib.) 3119 Stimmen. Richard Fischer (Soz.) 26 665 Stimmen. Prof. A. Wagner (Antis.) 13 201 Stimmen. v. Kehler (Zentr. 564) Stimmen. Zersplittert 300 Stimmen. Stichwahl: Virchow—Fischer.

3. Wahlkreis: Justizrath Munckel (freis. Volksp.) 7921 Stimmen. Justizrath Winterfeld (natlib.) 979 Stimmen. Kaufmann Vogtherr 12 739 Stimmen. Dr. Förster (Antis.) 4527 Stimmen. von Kehler (Zentr.) 191 Stimmen. Zersplittert 245 Stimmen. Stichwahl: Munckel—Vogtherr.

4. Wahlkreis: Eugen Richter (freis. Volksp.) 9826 Stimmen. v. Bennigsen (natlib.) keine Stimme. Rentier Paul Singer (Soz.) 46 357 Stimmen. Polizeisekretär Reh (Antis.) 7196 Stimmen. v. Kehler (Zentr.) keine Stimme. Zersplittert 1189 Stimmen. Gewählt: Paul Singer.

5. Wahlkreis: Oberbürgermeister Dr. Baumbach (freis. Volksp.) 7839 Stimmen. Rechtsanwalt Dr. Krause (natlib.) 123 Stimmen. Klavierarbeiter Robert Schmidt (Soz.) 9727 Stimmen. Rechtsanwalt Hertwig (Antis.) 5162 Stimmen. v. Kehler (Zentr.) 254 Stimmen. Zersplittert 252 Stimmen. Stichwahl: Baumbach—Schmidt.

6. Wahlkreis: Eugen Richter (freis. Volksp.) 12 475 Stimmen. von Bennigsen (natlib.) 165 Stimmen. Schriftsteller Liebknecht (Soz.) 50 686 Stimmen. Rechtsanwalt Dr. Schwindt (antis.) 15 293 Stimmen. v. Kehler (Zentr.) 710 Stimmen. Zersplitter 345 Stimmen. Gewählt: Liebknecht.

Niederbarnim. Insgesammt erhielten nach dem bisher vorliegenden Resultate: Stadthagen 17 233, Dr. Irmer 11 249, Dr. Bachler 2751, Perls 3736, zersplittert 193. Es fehlen nur noch zwei kleine Bezirke, die auf das Ergebniß keinen Einfluß ausüben. Also: Stichwahl zwischen Stadthagen und Irmer.

Mainz. Stichwahl zwischen Joest (Soz.) und Braun (natl.).

Magdeburg. Der Sozialdemokrat Klees wiedergewählt.

Straßburg. Stichwahl zwischen Bebel und Petri (natl.).

Liegnitz. Stichwahl zwischen Kauffmann (freis. Volksp.) und Dr. Pinn (Soz.).

Teltow-Beeskow. Ring (kons.) 13 817, Zubeil (Soz.) 27 793, Müller (freis.) 7291, Forster (Antis.) 6309. Obgleich noch viele ländliche Bezirke fehlen, ist die Stichwahl zwischen Ring und Zubeil sicher.

Leipzig-Land. Der Sozialdemokrat Geyer wiedergewählt.

Husum. Feddersee (natl.) mit 500 Stimmen Vorsprung wahrscheinlich im ersten Wahlgang gewählt.

Hagen. Bis jetzt Lohmann (natl.) 6820, Richter (freis. Volksp.) 9842, Breil (Soz.) 7048, Stoetzel (Zentrum) 2705, König (Antis.) 259 Stimmen.

Apolda. Voraussichtlich Stichwahl zwischen Freisinn und Sozialdemokraten.

Wolfenbüttel. Stichwahl zwischen Schwerdtfeger (Hospitant der Nat.-Lib.) und Wenzel (Soz.). Ersterer hat bis jetzt 5187, Wenzel 4756 Stimmen. Bisheriger Vertreter Schrader (freis.).

Guben. Bis jetzt Prinz Carolath 6750, Gutsbesitzer Cäsar (kons.) 900, Völkel (Soz.) 2700 Stimmen, voraussichtlich glänzender Sieg im ersten Wahlgang.

Danzig. Rickert 6218, v. Ernsthausen (kons.) 3711, Jochem (Soz.) 4265, Bönig (Ztr.) 1821, Prabucki (Pole) 303 Stimmen; Stichwahl zwischen Rickert und Jochem.

München I. Stichwahl zwischen Burghard (freis. Ver.) und Birck (Soz.).

München II. v. Vollmar (Soz.) gewählt.

Stadtkreis Kassel. Dr. Endemann (natl.) 3236, Eickhoff (freis. Volksp.) 1063, Hüpeden (kons. Antis.) 1637, Martin (hess. Rechtsp.) 800, Pfannkuch (Soz.) 4647 Stimmen. Stichwahl zwischen Dr. Endemann und Pfannkuch.

Kassel. Schlußresultat: Endemann (natl.) 4643, Hüpeden (kons.) 4927, Eickhoff (freis.) 1606, Martin (hess. Rechtsp.) 2077, Pfannkuch (Soz.) 9162 Stimmen; hiernach Stichwahl zwischen Hüpeden und Pfannkuch, nicht, wie nach der ersten Meldung angenommen wurde, zwischen Endemann und Pfannkuch.

Saarbrücken. Boltz (natl.) gewählt.

Bochum. Dr. Haarmann (natl.) 21 000; Fuchs (Ztr.) 17 000; Lehmann (Soz.) 15 000 Stimmen; einige Orte fehlen; Stichwahl zwischen Haarmann und Fuchs.

Osnabrück. Stichwahl zwischen Wanhoff (natl.) 6615 und v. Scheele (Welfe) 4419; außerdem Bebel 2903, Barth 348 und König (Antis.) 265 Stimmen; bisheriger Vertreter v. Scheele.

Dessau. Stichwahl zwischen Röficke (Hospitant der Natl.) 8479, und Pëus (Soz.) 8702; außerdem Säuberlig (kons.) 4972 Stimmen.

Aurich. Wahl Dr. Kruse's (natl.) gesichert (bisheriger Vertreter freis. Volksp.).

Lüneburg. Stichwahl zwischen Withöft (freik.) wahrscheinlich mit Fischer (Soz.); bisher welfisch vertreten.

Löwenberg. Wahrscheinlich von Holleuffer (kons.) wiedergewählt.

Löbau. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Posielt (Soz.) und Fabrikbesitzer Herzog (freis. Volksp.), bisher nationalliberal.

Emden. Zwischen van Hülst (natl.) und Graf Knyphausen wahrscheinlich Stichwahl.

Münster. 2. Wahlkreis Münster, Coesfeld. Frhr. v. Heereman (Ztr.) gewählt.

Trier, Stadt und Land. Rintelen (Ztr.) gewählt.

Aachen, Stadt. Mooren (Ztr.) gewählt.

Königsberg i. Pr. Dr. Krause (natl.) 7093, Papendieck (freis. Volksp.) 5813, Schultze (Soz.) 10 519. Stichwahl zwischen Krause und Schultze.

Würzburg. Stichwahl zwischen Neckermann (Ztr.) und Fülle (Soz.) gilt als sicher.

Insel Helgoland. Zu Schleswig-Holstein 5 gehörig (Theilresultat). Thomsen (freis. Ver.) 441, Martikke (Soz.) 19 Stimmen.

Westhavelland. Obwohl noch die Resultate aus 22 Ortschaften fehlen, Stichwahl zwischen Wiesike (natl. und Bund der Landw.) und Ewald (Soz.) als sicher.

Homburg v. d. H. Stichwahl zwischen Westermacher (natl.) und Brühne (Soz.).

Flensburg. Stichwahl zwischen Ibsen (natl.) und Mahlke (Soz.).

Nürnberg. Grillenberger (Soz.) gewählt mit 13 506 Stimmen. Dr. Pauschinger (freis. Volksp.) 6500, Dietz (natl.) 2150, Alt (kons.) 366.

Frankfurt a. M. Stichwahl zwischen Schmidt (Soz.) 13 490 und Dr. Oswaldt (natl.) 7374 Stimmen; außerdem Sonnemann (Volksp.) 7020, Dieffenbach (Zentr.) 1618, Liebermann von Sonnenberg (Antis.) 1446 Stimmen.

Mannheim. Bassermann (natl.) 10 227, Muser (Dem.) 7037, Dreesbach (Soz.) 10 002, Vogel (Ant.) 781. Stichwahl zwischen Bassermann und Dreesbach.

Bunzlau-Lüben. Stichwahl zwischen Leupold (kons.) und Schmieder (freis. Volksp.).

Ludwigshafen. Stichwahl zwischen Clemm (natl.) und Erhardt (Soz.)

Annaberg. Stichwahl Böhme (nat.) und Renz (Soz.).

Rothenburg-Hoyerswerda. Graf Arnim-Muskau (kons.) gewählt.

Lübeck. Stichwahl zwischen Görz (freis. Ver.) und Schwarz (Soz.).

Parchim. Anders (kons.) 1836, Pachnicke (freis. Volksp.) 2839, Rensch (Soz.) 1691.

Eisenach. v. d. Osten (R.) 3056, Casselmann (freis. Volksp.) 2553, Bock (Soz.) 1903, Kaiser (Antis.) 443.

Rudolstadt. Lüttich (natl.) 2708, Gehrke (frei. Volksp.) 2392, Hofmann (Soz.) 4814; 100 Bezirke stehen noch aus.

Siegen. Stöcker 4421, Dresler (natl.) 4686, Himmelein (freis. Volksp.) 2074, Hitze (Ztr.) 521, voraussichtlich Stichwahl zwischen Stocker und Dresler.

Sagan-Sprottau. Aus 62 der größten Orte: Müller (freis. Volksp.) 4734, Grünig (Bund d. Landw.) 4886, Zubeil (Soz.) 1358. Stichwahl sicher.

Gotha. Die Wahl des Sozialdemokraten Bock mit mehr als 2000 Stimmen Mehrheit scheint gesichert.

Duisburg-Mülheim-Ruhrort. Früherer Abgeordneter Dr. Hammacher — das Resultat liegt aus zwei Drittel der Bezirke vor — 8821, Schreinermeister Euler (Ztr.) 8037, Dr. König (Antis.) 4869, der Sozialdemokrat Rohrlack 1291, Schmidt-Elberfeld (freis. Volksp.) 4077 Stimmen. Stichwahl zwischen Dr. Hammacher (natl.) und Euler (Ztr.) wahrscheinlich.

Glauchau. Sozialist Auer 13 210 gewählt. Schubert (kons.) 7081 Stimmen.

Zwickau. Münch-Ferber (Reichsp.) 934, Stolle (Soz.) 12 753 Stimmen, letzterer gewählt.

Bremen. Freese (Vereinigte Liberale) 19 123, Bruhns (Soz.) 14 573, Müller (Antis.) 555 St.; Freese gewählt.

Breslau. Ost: Tutzauer (Soz.), West: Schönlank (Soz.); beide gewählt.

Köthen, Stadt und Kreis. Friedberg (natl.) 3516, Grelling (freis. Volksp.) 1417, Schulze (Soz.) 1843; Stadt und Kreis Bernburg geben wahrscheinlich für den Nationalliberalen im ersten Wahlgang den Ausschlag.

Leipzig-Stadt. Prof. Hasse (natl., Kartell mit Kons.) 10 824 St., Pinkau (Soz.) 11 786 St., Enke (Antis.) 7078 St., E. Richter (freis. Volksp.) 699 St.

Leipzig-Stadt. Stichwahl zwischen Hasse (natl.) und Pinkau (Soz.).

Tschopau. v. Herder (kons.) gewählt.

Zittau. Stichwahl zwischen Buddeberg (freis. Volksp.) 6071 und Kommerzienrath Wentig (kons.) 7658 Stimmen.

Koburg. Stichwahl zwischen Beck (freis. Volksp.) und Schmidt (natl.).

Görlitz-Lauban. Voraussichtlich Stichwahl zwischen von Eichel (kons.) 6200 und Lüders (freis. Ver.) 10 000; Keller (Soz.) 5900 Stimmen.

Sorau. Stichwahl v. Plötz (Bund der Landw.) und Dr. Lux (Soz.).

Wiesbaden-Rüdesheim. Stichwahl zwischen Köpp (freis. Vereinig.) und Fleischmann (Soz.).

Dresden-Altstadt. Stichwahl zwischen Haenichen (Antis.) und Horn (Soz.).

Krefeld. Dr. Bachem (Ztr.) 10 997 Stimmen. Seyffardt (natl.) 4168 Stimmen, Helbing (Soz.) 3730 Stimmen. Bachem gewählt.

Köln-Stadt. Greiß (Zentr.) 18 702 Stimmen, Rennen (natl.) 11 682 Stimmen, Lücke (Soz.) 12 090 St., E. Richter (freis. Volksp.) 432 St., Warendorf (Antisem.) 528 St., Aldenhofen (freis. Vergg.) 214 St. Stichwahl zwischen Greiß und Lücke.

Dortmund, Stadt und Land. Möller (natl.) 15 485 St., Lensing (Zentr.) 12 585 St., Toelcke (Soz.) 16 107 St. Stichwahl zwischen Möller und Toelcke.

Hamburg 1. Laeisz (lib.) 1735 Stimmen, Raab (Antisem.) 2345 St., Bleicken (christl.-soz.) 56 Stimmen, Bebel (Soz.) 15 940 Stimmen. Zersplittert 57, ungültig 79 Stimmen. Bebel gewählt.

Hamburg 2. Menzel (freis. Volksp.) 6453 Stimmen, Raab (Antisem.) 2329 Stimmen, Bleicken (christl.-soz.) 127 Stimmen, Dietz (Soz.) 18 448 Stimmen. Zersplittert 123, ungültig 55 Stimmen. Dietz gewählt.

Hamburg 3. von Eicken (freis. Volksp.) 17 455 Stimmen, Raab (Antisem.) 3340 Stimmen, Bleicken (christl.-Soz.) 394 St., Metzger (Soz.) 24 520 Stimmen. Zersplittert 151, ungültig 123 Stimmen. Metzger gewählt.

Frankfurt a. M. W. Schmidt (Soz.) 13482 St., Dr. Oswaldt (natl.) 7275 St., Sonnemann (Volksp.) 7021 St., Lieber (Zentr.) 1616 St., Liebermann v. Sonnenberg (Antisem.) 1418 St. Stichwahl zwischen Schmidt und Dr. Oswaldt.

Elberfeld, Barmen. Harm (Soz.) 19 009 St., Dahm (kons., Kartell mit natl. und Bund der Landw.) 13 956 St. Stichwahl zwischen Harm und Dahm.

Sachsen 19. Stollberg-Schneeberg rc. Seifert (Soz.) mit großer Majorität gewählt.

Stadt und Kreis Posen. Herse (freis. Volksp.) 3122 St., Hoffmeister (kons.) 3466 St., Cegielski (Pole) 4233 St., Dr. Szymanski (Pole) 1422 St., Morawski (Soz.) 1046 Stimmen. Stichwahl zwischen Hoffmeister und Cegielski.

Dresden links der Elbe. Wetzlich (kons.) 6115 St., Zimmermann (Antisem.) 13 790 St., Vollrath (freis. Volksp.) 671 St., Gradnauer (Soz.) 15 031 St. Stichwahl zwischen Zimmermann und Gradnauer.

Rheinbach. Bonn. Wiederwahl von Spahn (Zentr.) gesichert.

Deutschland.

△ **Berlin,** 16. Juni. Trotzdem die Zersplitterung innerhalb des Freisinns eine Niederlage vorhersehen ließ, zeigt sich die hauptstädtische Presse tief deprimirt, auch in dem Regierungslager herrscht Bestürzung über den Rückgang der gemäßigt liberalen Anschauung und das Anwachsen sozialistischer Stimmen unter der städtischen Bevölkerung. Eine klare Uebersicht ist momentan noch unmöglich, da **über 200 Stichwahlen nothwendig sind, doch darf bereits angenommen werden, daß in dem neuen Reichstag keine Mehrheit für den Antrag Huene vorhanden sein wird.**

— Bei der großen Menge von Stichwahlen, welche sich diesmal als nöthig erweisen, wird eine Verständigung unter den einzelnen Regierungen unabweisbar sein, wenn daran festgehalten wird, den Reichstag erst einzuberufen, wenn auch das Ergebniß der Stichwahlen vorliegt. In Preußen hat man, und zwar wie es scheint generell, den frühesten Termin, der möglich ist, gewährt, und damit nicht geringen Anstoß bei der Opposition erregt, die allem Anschein nach besorgt ist, bei der Kürze der Zeit nicht die nöthige Muße für die dann folgende „Verständigung" zu finden. Nach Allem, was indessen bisher verlautet, haben diese Einwendungen keine Aussicht auf Berücksichtigung, und auch in den anderen Bundesstaaten wird man sich nach dem Vorgange Preußens beeilen, die Stichwahlen so früh wie möglich anzusetzen. Es besteht der berechtigte Wunsch, den neuen Reichstag so rasch wie möglich vor die entscheidende Frage zu stellen; das aber kann nur dann geschehen, wenn das Wahlgeschäft, so weit gesetzliche Bestimmungen nicht im Wege stehen, rasch zum Abschluß gebracht wird. Was geschehen wird, wenn diese Frage wiederum verneint werden sollte, wird cura posterior (eine spätere Sorge) sein. Von der Einsicht und dem Patriotismus der Wähler, die vom Parteigeist noch nicht so befangen sind, daß sie die Partei über das Vaterland zu setzen vermöchten, ist zu erwarten, daß sie selbst eine Antwort ertheilen, die nach innen und nach außen hin zeigt, daß sich, wenn es die Sicherung des Vaterlandes gilt, keine Regierung vergeblich an die Wähler wendet.

— Einer der Theilnehmer der Wissmann-Expedition, Herr Illich, der jetzt Krankheits halber vom Nyassasee nach Dar-es-Salaam zurückgekehrt ist, berichtet über den Fortgang des Unternehmens:

Herr Major v. Wissmann befand sich, als ich ihn am 23. März d. J. verließ, auf der Station Langenburg beim Flusse Rumwira an der Nordostecke des Nyassasees. Die Station Langenburg ist, um sie mit geringer Zahl vertheidigen zu konnen, vorläufig sehr klein angelegt und kann von fünfundzwanzig Leuten vertheidigt werden. Sie besteht aus einem Pallisadenzaun und Makutihäusern. Der Dampfer selbst lag, als ich ihn auf der Herreise passirte, in Spanten fertig zusammengesetzt, in Pimbe am oberen Schire. Herr von Wissmann hatte die Absicht, selbst nach dem Tanganyika weiter zu gehen und, eventuell nach Anlage einer kleinen Station dort, nach Langenburg zurückzukehren. Er wartete aber zunächst auf einen Dampfer der englischen Seen-Kompagnie, der ihm die seit fünf Monaten ausgebliebene Post aus Europa bringen sollte. Von Langenburg aus unternahm Major v. Wissmann im Februar eine Rekognoszirungs-Expedition in das Kondegebiet, welche bis zur Hauptstadt des Häuptlings Merere vorging und dann nach Besuch der deutschen Missionsstation Wangemannshöhe zum Nyassa-See zurückkehrte. Herr von Wissmann, der sich kurz vorher recht leidend fühlte, war bei meinem Abgange wieder bei ganz guter Gesundheit. Der Kompagnieführer Prince hat sich in Begleitung des Vertreters des Antisklaverei-Gesellschaft Herrn Wynecken am 6. Mai auf dem Reichspostdampfer „Admiral" nach Mozambique eingeschifft, um von dort aus den Major v. Wissmann zu erreichen und als Kommissar des Gouvernements den Dampfer, sowie die neuangelegte Station Langenburg zu übernehmen.

Ueber den Fortgang der Expeditionsarbeiten am Chinde berichtet Herr von Eltz aus Mpimbi unterm 15. April d. Js.:

Der Transport des Dampfers „Hermann v. Wissmann" über das Schirehochland ist beendet. Wenn der Transport unerwartet mehr gekostet hat, als vorher berechnet wurde, so sind die Umstände ins Auge zu fassen, daß das Zusammentreffen mit dem Transport der drei englischen Kriegsschiffe und ferner der Transport von acht Häustrn der hiesigen Administration die Träger vertheuerte, daß ein solcher Trägermangel eintrat, daß für Herbeischaffung derselben viel gezahlt werden mußte; die Vertheuerung trat ferner schon aus dem Grunde ein, daß die Marine durchaus zuerst am Platze sein wollte und daher auf Preise überhaupt nicht sah. Eine überaus große Trägerersparniß wurde dadurch erzielt, daß ich die vierzehn Karren der Expedition fortwährend arbeiten ließ; diese Karren nahmen 60 bis 70 Lasten und wurden durch 15 bis 16 Mann gezogen. Diese Arbeit habe ich aber nur mit Hülfe der mir durch Herrn Major v. Wissmann zugesandten starken Atongaarbeiter machen können. Der hiesige Träger ist schwach, noch schlechter sind die hier üblichen Angoniträger, ein Durchschnittsgewicht pro Kopf muß auf 37 bis 40 englische Pfund gerechnet werden. Der Bau des Dampfers geht mit schnellen Schritten vorwärts und es wird vielleicht möglich sein, das Schiff bereits Anfang Juni vom Stapel laufen zu lassen. Ein Leichter ist um die Fälle transportirt und wird zur Zeit montirt, in acht Tagen sende ich Dr. Roewer und einen Theil der Mannschaft an das Südende des Nyassa, um in Fort Magwira eine Station anzulegen, wo der Dampfer vollends montirt werden soll.

Kiel, 15. Juni. Die großen Herbstübungen der Flotte werden nach Verfügungen des Oberkommandos der Marine in diesem Jahre so frühzeitig vor sich gehen, daß sie noch vor Mitte September beendet werden können, um die zu diesem Zeitpunkt zur Reserve übertretenden Mannschaften zur Entlassung gelangen zu lassen. Die Uebungen selbst werden, wie die vorjährigen auch, unter dem persönlichen Oberkommando des kommandirenden Admirals Freiherrn v. d. Goltz stattfinden, der sich zu diesem Zweck mit seinem Stabe an Bord des Artillerieschulschiffs „Mars", falls dieser bis zu diesen Tagen mit seiner Reparatur fertig, sonst an Bord der Korvette „Carola" einschiffen wird. Die Theilnahme von Schiffen an den Uebungen wird eine sehr zahlreiche sein, da sämmtliche in den heimischen Gewässern in Dienst gestellte Fahrzeuge sich zu größeren Verbänden zusammenziehen werden, um an den Operationen theilzunehmen. Dies bezieht sich auch auf die in Dienst gestellten Schulschiffe der Kadetten und Schiffsjungen, die nach Beendigung der Hauptmanöver ihre größeren, winterlichen Reisen in außerheimische Gewässer antreten werden. Soweit bis jetzt Bestimmungen darüber vorliegen, wird auch der Kaiser von Bord der „Hohenzollern" aus den Flottenmanövern persönlich beiwohnen. Das Operationsgebiet der Flottenmanöver wird, wie im Vorjahre auch, sich auf das Küstengebiet der Ostsee erstrecken.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juni. Das „Fremdenblatt" stellt fest, daß die Meldung des „Pesti Naplo" von der Theilnahme des Königs Humbert an den diesjährigen Herbstmanövern in Ungarn von zuständiger Seite keine Bestätigung findet. Schon die beschränkten Unterkunftsverhältnisse der Stadt Guens und deren Umgebung schlössen zahlreiche Einladungen hervorragender fremder Fürstlichkeiten aus. Zuverlässig sei nur, daß der deutsche Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Leopold von Baiern und der Herzog von Connaught als Gäste erwartet würden.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Der Empfang beim deutschen Botschafter Grafen Münster am Montag Abend verlief ganz besonders prächtig und wohlgelungen. Das gesammte diplomatische Korps, die Spitzen der amtlichen Welt, die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer, eine Fülle von Persönlichkeiten hervorragenden Ranges, kurz, ganz Paris hatte sich in den herrlichen Räumen des alten Palais Beauharnais eingefunden, in dem sich die deutsche Botschaft befindet. Graf und Komtesse Münster machten die Honneurs in gewohnter liebenswürdiger Weise. Die deutsche Kolonie war stärker vertreten als bei früheren ähnlichen Gelegenheiten. Daraus erklärt es sich zum Theil, daß auffallend viel deutsch gesprochen wurde, obwohl nicht blos die Deutschen sich dieser Sprache bedienten, und daß man in einzelnen Salons nichts anderes als deutsch hörte. Die Toiletten der Damen waren überaus prunkvoll, der Aufwand an Juwelen ungewöhnlich groß. Wie in früheren Jahren wurde das ausgezeichnet gelungene und charakteristische Bild Kaiser Wilhelms II. in dem Thronsaal aufgestellt, in welchem Graf Münster seine Gäste empfing, und allgemein von Neuem bewundert. Unter den Gästen bemerkte man auch den Fürsten von Sagan, der ohne Frau und Sohn erschienen war, weil diese zur selben Zeit bei einem in seinem Hause zu Ehren der Herzogin von Aosta und des Herzogs von Oporto gegebenen Festes die Honneurs zu machen hatten. Der russische Botschafter Baron Mohrenheim hatte ausbleiben müssen, weil er sich eine übrigens leichte Verletzung zugezogen hatte, die ihn an das Haus fesselte. Der allgemeine Eindruck eines deutschen Beobachters konnte kein anderer sein als der, daß doch eine Art Annäherung der Franzosen an die Deutschen seit dem letzten Fest in der deutschen Botschaft sich herausgebildet habe. Sehr bemerkt und nacherzählt wurde die Aeußerung eines hochstehenden Herrn aus der besten französischen Gesellschaft, der, das Bild des deutschen Kaisers nachdenklich betrachtend, lebhaft und mit dem Ausdruck der Ueberzeugung inmitten einer Gruppe von Diplomaten sagte: „C'est égal, c'est tout de même quelqu'un!"

In dem Urtheil des Kassationshofes heißt es, das einleitende Verfahren und die Führung des Prozesses gegen Charles Lesseps, Fontane und Eiffel ermangeln der gesetzlichen Grundlage und seien ein nichtiger Akt, welche die Verjährung nicht unterbrechen konne. Die Sache an einen anderen Gerichtshof zu verweisen, liege kein Grund vor. Cottu hatte die Nichtigkeitsbeschwerde nicht eingelegt. Fontane und Eiffel wurden sofort in Freiheit gesetzt. Charles Lesseps muß noch die ihm wegen Bestechung zuerkannte Strafe abbüßen.

Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit der in Folge des herrschenden Futtermangels eingetretenen Verbilligung der Fleischpreise. Die Regierung beabsichtigt, die Situation für die Massenfabrikation von Fleischkonserven für die Armee und die Marine auszunutzen.

In der Kammer brachte bei der Frage über die Mittel zur Bekämpfung des aus der Trockenheit resultirenden Rückgangs der Viehpreise der Deputirte Deroulede einen Antrag ein, welcher auf drei Monate eine Aufhebung des Zolles für Futter und eine Ermäßigung des Zolles für Mais, Hafer und Gerste auf die Hälfte fordert. Er verlangte für diesen Antrag die Dringlichkeit, welche der Ackerbauminister Viger und Meline bekämpften. Darauf wurde die sofortige Dikussion mit 325 gegen 222 Stimmen abgelehnt. Der Deputirte Mackau brachte sodann den Antrag ein, den Futterzoll bis zu einer neuen Regelung vorläufig zu suspendiren. Der Minister Viger bekämpfte die sofortige Diskussion, welche jedoch mit 273 gegen 230 Stimmen beschlossen wurde.

Der Minister für Ackerbau, Viger, erklärte, er halte die Aufhebung der Abgaben auf Futterstoffe nicht für nützlich, er überlasse jedoch der Kammer die Verantwortlichkeit für ihr Votum. Die Vorlage wurde mit 371 gegen 105 Stimmen mit der Abänderung angenommen, daß die Steuern, Zölle und Speicher-Abgaben auf Futterstoffe bis zum 1. Januar 1894 aufgehoben werden sollten.

Paris, 15. Juni. Decressac, Mitglied der Brazzaschen Expedition, ist hierher zurückgekehrt; er erklärt, das Schicksal der niedergemetzelten Fourneauschen Mission sei exemplarisch gerächt worden; Brazza habe bereits Adamaua erreicht und Verträge mit dem Sultan von Ngaundere, mit König Djambala und mit den muselmänischen Haussas und Fulbes abgeschlossen, wodurch den Deutschen der Weg nach Logone verlegt werde. Dieser Zweck der Expedition werde langsam, aber sicher erreicht.

Italien.

Rom, 15. Juni. In Montecitorio machte heute ein seltsamer Vorfall die Runde, der dem Deputirten Leali zugestoßen ist. Leali wurde vor einigen Tagen durch einen Geheimpolizisten angehalten, als er postlagernde Briefe erhob, die nach polizeilicher Angabe die Antwort auf ein Erpressungsschreiben an einen reichen Grundbesitzer der Maremmen enthielten. Nach Lealis Erklärung war ihm die Ankunft der Briefe durch einen gewissen Nazzareno Martinelli aus Viterbo mit der Angabe angezeigt worden, daß sie Aktenstücke zum Wahlkampfe enthielten.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Juni. Oberhaus. Die dritte Lesung der Bill betreffend die Durchführung der Konvention gegen den Getränkeverkauf auf der Nordsee wurde angenommen.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Earl of Rosebery widerlegte die Behauptung französischer Blätter, daß er bemüht gewesen sei, Unfrieden zwischen Frankreich und Siam zu stiften. Seine neue Information ginge dahin, daß Siam selbst nicht den genauen Charakter der französischen Forderungen kenne. Die Franzosen behaupteten, die Siamesen hätten die streitigen Gebiete nicht so lange, wie sie behaupten, besessen, und sie selbst nähmen nur von dem Besitz, was ihnen rechtlich gehört. Ferner erklärte Rosebery, daß die Rußland gewährte Konzession für Ausführung öffentlicher Bauten in Persien nur die Erneuerung einer alten Konzession von 1890 zu sein scheine, die durch Nichtbenutzung erloschen gewesen sei. Nach Information aus Teheran und seitens der indischen Regierung habe die Regierung den Eindruck, daß in der Konzession nichts enthalten sei, wogegen sie einen ernstlichen Einwand erheben konne.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 15. Juni. Anläßlich der Anwesenheit der beiden Kadettenschulschiffe „Stosch" und „Stein" wird Freitag im Beisein des Königs und der Königin im königlichen Lustschloß Drottningholms ein Diner stattfinden, zu welchem Einladungen an die Kommandanten und Offiziere der beiden Schiffe sowie an den deutschen Gesandten Grafen v. Wedel und das Gesandtschaftspersonal ergangen sind. Außerdem werden an dem Diner theilnehmen der Kronprinz von Schweden, die Prinzen Karl und Bernadotte, der Minister des Auswärtigen, der Kriegs- und der Marineminister sowie eine Anzahl höherer schwedischer Offiziere.

Christiania, 15. Juni. In Veranlassung eines Berichtes des hiesigen englischen Generalkonsuls Mitchel an die englische Regierung über das Storthing, in den eine scharfe Kritik der Storthingsmajorität eingeflochten ist, beantragte Abg. Ullmann im Storthing, die Regierung aufzufordern, gegen diesen die norwegische Nationalversammlung kränkenden Bericht einen offiziellen Protest zu erheben. Abg. John Lund verlangt, daß die Regierung die Abberufung des englischen Generalkonsuls fordern soll. Ueber die Sache soll später verhandelt werden.

Rußland.

Zwischen der englischen und der russischen Regierung ist folgendes vorläufiges Abkommen in der Frage des Robbenfanges im nördlichen großen Ozean getroffen worden:

1. Bis zum 31. Dezember 1893 verpflichtet sich die englische Regierung, den Robbenfang durch ihre Unterthanen innerhalb einer Entfernung von zehn Seemeilen von der russischen Küste der Beringssee und des nördlichen großen Ozeans und innerhalb einer Entfernung von dreißig Seemeilen von den Komandorsky-Inseln und der Robben-Insel zu verbieten und zu verhindern.

2. Englische Schiffe, die innerhalb dieser Zone Robben jagen, können russischerseits aufgegriffen werden und sind englischen Kriegsschiffen oder der nächsten britischen Behörde zu übergeben.

3. Die englische Regierung verpflichtet sich, die Bestrafung solcher Schiffe herbeizuführen.

4. Die russische Regierung verpflichtet sich, die Anzahl der im Jahre 1893 an der Küste der in Nr. 1 erwähnten Inseln zu tödtenden Thiere auf 30 000 zu beschränken.

5. Ein Agent der englischen Regierung kann die Inseln besuchen, um von den Lokalbehörden Informationen über die Ausführung und die Resultate des Abkommens zu erlangen.

6. Das Abkommen ist ohne rückwirkende Kraft.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Juni. Aus dem Kreise Randow-Greifenhagen liegen folgende weitere Wahlergebnisse vor:

Greifenhagen: v. d. Osten-Blumberg 252, Stenglein 344, Körsten 271 Stimmen. Bahn: Osten 133, Stenglein 50, Körsten 71. Alt-Damm: Osten 281, Stenglein 89, Körsten 301. Züllchow: Osten 148, Stenglein 120, Körsten 968. Frauendorf: Osten 72, Stenglein 27, Körsten 356. Bollinchen: Osten 4, Stenglein 16, Körsten 96. Gotzlow: Osten 18, Stenglein 5, Körsten 63. Stolzenhagen: Osten 94, Stenglein 17, Körsten 63. Glieken: Osten 28, Körsten 43. Warsow: Osten 55, Stenglein 2, Körsten: 115. Pommerensdorf: Osten 125, Stenglein 5, Körsten 295. Jeseritz: Osten 7, Stenglein 26, Körsten 51. Pölitz: Osten 97, Stenglein 17, Körsten 193. Gartz a. O.: Osten 529, Stenglein 54, Körsten 76. Messenthin: Osten 40, Stenglein 2, Körsten 15. Güstow: Osten 49, Stenglein 8, Körsten 107. Polchow: Osten 43, Stenglein 1, Körsten 23. Nemitz: Osten 98, Stenglein 16, Körsten 289. Penkun: Osten 264, Stenglein 24, Körsten 20. Tantow: Osten 61, Körsten 14. Rosengarten: Osten 36, Stenglein 13, Körsten 77. Hohenkrug: Stenglein 39, Körsten 14. Höckendorf: Osten 55, Stenglein 20, Körsten 112. Sydowsaue, Klütz, Podejuch und Friedensburg: Osten 181, Stenglein 30, Körsten 523. Finkenwalde (Gut und Dorf): Osten 101, Stenglein 51, Körsten 162. Arnimswalde: Osten 44, Stenglein 5, Körsten 18. Buchholz: Osten 36, Stenglein

12, Körsten 72. Mühlenbeck: Osten 75, Stenglein 7, Körsten 25. Löcknitz: Osten 172, Stenglein 15, Körsten 14. Warsow: Osten 55, Stenglein 2, Körsten 115. Wussow: Osten 23, Körsten 90. Schönfeld: Osten 72, Stenglein 1, Körsten 3. Fiddichow: Osten 228, Stenglein 25, Körsten 66. Boblin: Osten 19, Stenglein 9, Körsten 13. Damitzow: Osten 46, Körsten 5. Jasenitz: Osten 63, Stenglein 15, Körsten 71. Neuenkirchen: Osten 40, Stenglein 16, Körsten 33. Scholwin: Osten 101, Stenglein 1, Körsten 37. Stöwen: Osten 41, Stenglein 2, Körsten 38. Scheune: Osten 89, Stenglein 6, Körsten 84. Sparrenfelde: Osten 18, Körsten 2. Kreckow: Osten 64, Körsten 36. Köstin: Osten 22, Körsten 25. Klein-Reinckendorf: Osten 44, Körsten 14. Amtsbez. Bergland: Osten 203, Stenglein 43, Körsten 108.

Für den Kreis Greifenhagen stellt sich das Wahlergebniß wie folgt: Osten 4460, Stenglein 810, Körsten 1563.

Aus dem Wahlkreis Ueckermünde-Usedom-Wollin gingen uns bisher folgende Meldungen zu:

Wollin: von Enckevort-Vogelsang (kons.) 107, Amtsrichter Gaulke-Pasewalk (frs.) 255, Gründel (Szd.) 27. Torgelow: v. Enckevort 76, Gaulke 150, Gründel 246. Zinnowitz: Enckevort 77, Gaulke 60, Gründel 1. Pasewalk: v. Eckevort 410, Gaulke 620, Gründel 232, v. Kehler (Ztr.) 15, zersplittert 6. Swinemünde I.: v. Enckevort 159, Gaulke 278, Gründel 16. Swinemünde II.: v. Enckevort 168, Gaulke 205, Gründel 15. Swinemünde III.: v. Enckevort 131, Gaulke 232, Gründel 54. Westswine: v. Enckevort 57, Gaulke 129, Gründel 25. Ostswine: v. Enckevort 74, Gaulke 56, Gründel 3. Usedom: v. Enckevort 73, Gaulke 139, Gründel 13 Benz: v. Enckevort 34, Gaulke 75, Gründel 2. Kaseburg: v. Enckevort 89, Gaulke 48, Gründel 5. Chinnow: v. Enckevort 41, Gaulke 10, Gründel 2. Heringsdorf: v. Enckevort 48, Gaulke 88, Gründel 3. Ahlbeck: v. Enckevort 53, Gaulke 95, Gründel 2. Koserow: v. Enckevort 34, Gaulke 19, Gründel —. Pritter: v. Enckevort 48, Gaulke 56, Gründel 5. Lebbin: v. Enckevort 54, Gaulke 96, Gründel 47. Dargebanz: v. Enckevort —, Gaulke —, Gründel —. Misdroy: v. Enckevort 42, Gaulke 133, Gründel 10. Dargen: v. Enckevort 52, Gaulke 9, Gründel 2. Bossin: v. Enckevort 44, Gaulke 3, Gründel 2. Sallenthin: v. Enckevort —, Gaulke —, Gründel —. Neuhof: v. Enckevort 21, Gaulke 42, Gründel 1. Krummin: v. Enckevort —, Gaulke —, Gründel —. Dievenow: v. Enckevort 47, Gaulke 2, Gründel 1. Kolzow: v. Enckevort 52, Gaulke 22, Gründel 41. Leussin: v. Enckevort 36, Gaulke 11, Gründel 5. Gr. Mockratz: v. Enckevort 11, Gaulke 12, Gründel 12, Kl. Mockratz: von Enckevort 10, Gaulke 19, Gründel 1. Rehberg: von Enckevort 42, Gaulke 15, Gründel 5. Neuendorf J. W.: von Enckevort 28, Gaulke 1. Codram: von Enckevort 45, Gaulke 27, Gründel 10. Neppermin: von Enckevort 43, Gaulke 23, Gründel 14. Plötzin: von Enckevort 26, Gaulke 5. Zünz: von Enckevort 42, Gründel 2. Karlshagen: von Enckevort 25, Gaulke 4, Gründel 2. Kalkofen: von Enckevort 17, Gaulke 34, Gründel 61. Liepe: von Enckevort 17, Gaulke 37, Gründel 3. Restow: von Enckevort 21, Gaulke 10, Gründel 1. Caminke: von Enckevort 60, Gaulke 54. Garz: von Enckevort 41, Gaulke 1, Gründel 16. Mölschow: von Enckevort 45, Gaulke 8. Corswandt: von Enckevort 21, Gaulke 15, Gründel 3. Ueckermünde: von Enckevort 190, Gaulke 264, Gründel 360. Vogelsang: von Enckevort 126. Gr. Ziegenort: von Enckevort 180, Gaulke 28, Gründel 15. Sprengerfelde: von Enckevort 24.

Aus dem Wahlkreis Naugard-Regenwalde:

Massow: von Dewitz-Schönhagen (kons.) 294, Bauerhofsbesitzer Woicke-Treplin (lib.) 46, von Flügge-Speck (bisheriger Vertreter) 5. Augustwalde: von Dewitz 99, Woicke 3, von Kehler 1, Borkmann-Grabow (Soz.) 1. Gollnow: von Dewitz 176, Woicke 576, Borkmann 97, zersp. 6. Daber: von Dewitz 98, Woicke 142, Borkmann 1.

Aus dem Wahlreis Greifenberg-Kammin:

Treptow a. R.: von Normann-Barkow (kons.) 376, Jordan (freis.) 283, Kuntze (Soz.) 111. Pribbernow: von Normann 65, Jordan 49, Kuntze 18. Sabessow: von Normann 27, Jordan 7, Herbert 1. Bresow: von Normann 13, Jordan 15. Rackitt: von Normann 35, Jordan 5. Moratz: von Normann 1!, Jordan 21. Greifenberg: von Normann 41!, Jordan 189, Kuntze 72. Gützlaffshagen: von Normann 67, Jordan 16. Broitz: von Normann 55, Jordan 11.

Aus dem Wahlkreis Anklam-Demmin:

Anklam: Graf Schwerin-Löwitz (kons.) 418, Dr. Werner-Berlin (freis.) 905, Schriftsetzer Ohl-Stettin (Sozd.) 400. Crien: Schwerin 52, Werner 46. Ducherow: Schwerin 161, Werner 4, Ohl 3. Leopoldshagen: Schwerin 30, Werner 74, Ohl 3. Stolpe: Schwerin 56, Werner —, Ohl —. Postlow: Schwerin 18, Werner —, Ohl —. Kalkstein: Schwerin 17, Werner 4, Ohl —. Demmin: Schwerin 360, Werner 556, Ohl 28. Treptow a. Toll. Schwerin 162, Werner 376, Ohl 64. Jarmen: Schwerin 60, Werner 125, Ohl 46. Neuendorf a: Schwerin 43, Werner —, Ohl —. Görke: Schwerin 16, Werner 2, Ohl —. Preetzen: Schwerin 21, Werner —, Ohl —. Dennin: Schwerin 55, Werner 1, Ohl — Thurow: Schwerin 14, Werner —, Ohl —. Pelsin: Schwerin 26, Werner 3, Ohl 7. Woserow: Schwerin 14, Werner 6, Ohl —.

Aus dem Wahlkreis Köslin-Körlin.

Köslin: v. Gerlach (kons.) 449, Benoit (lib.) 1039, Lotz (Sozd.) 773. Körlin a. P.: Gerlach 179, Benoit 127, Lotz 113. Gut Körlin: Gerlach 1, Benoit 7, Lotz 11. Bublitz: Gerlach 320, Benoit 80, Lotz 25.

Aus weiteren pommerschen Kreisen:

Bütow: v. Massow-Rohr 190, Schiffmann (freis.) 319, Pfarrer Löper (Ztr.) 39, Nathusius (Sozd.) 45. Rügenwalde: v. Massow 152, Schiffmann 467. In der Stadt Stolp, Lauenburg und Stolpmünde sind 1851 Stimmen für Wisser (lib.), 1544 für den konservativen Kandidaten und 764 für den Sozialisten abgegeben. Polzin: v. Kleist-Retzow 146, Major Hinze (freis.) 232.

* Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr auf der Bahnstrecke Altdamm-Gollnow. Eine Kommission bestehend aus den Herren Bau-Inspektor Stahl vom Betriebsamt Stettin-Danzig, Forstmeister Genée und Stadtförster Krohn-Arnimswalde befuhr die genannte Strecke mit einer Draisine, um einen durch Waldbrand entstandenen Forstschaden zu besichtigen. Etwa fünf Kilometer hinter Altdamm holte ein von dort kommender Güterzug die Draisine ein, dieselbe konnte, da man den Zug zu spät bemerkte, nicht mehr ausgesetzt werden, doch vermochten sich die Arbeiter noch durch Abspringen zu retten, während die vorbenannten drei Herren vom Zuge erfaßt und überfahren wurden. Genée und Krohn waren sofort todt, Stahl erlag den erlittenen Verletzungen auf dem Transport.

* Gestern Abend gegen 8¼ Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Hause Junkerstraße 12 aus, woselbst die Dielen eines Parterrezimmers durch aus dem Schornstein gefallenen Ruß in Brand gerathen waren. Auf dem Hofe des Grundstücks Rosengarten 17 brannte kurz nach 10 Uhr der Inhalt der Müllgrube, weshalb die Feuerwehr nochmals allarmirt wurde. In beiden Fällen genügten einige Eimer Wasser, um das Feuer zu löschen.

— Die Leiche des am 1. Pfingstfeiertag mit seinem Kutter verunglückten Chemikers Dr. Laube von hier ist von dem Dampfer „Margarethe", Kapitän Range, aufgefunden und nach Saßnitz gebracht worden. Die noch ziemlich gut erhaltene Leiche trieb an der Küste von Mönchgut in der Gegend des Nordpeerd.

— Im Schaufenster des bekannten Bankgeschäfts von Rob. Th. Schröder Nachf. hier, Schulzenstr. 32, befindet sich gegenwärtig der erste Hauptgewinn der großen pommerschen Silber-Lotterie, Ziehung 6. und 7. Juli, ausgestellt. Der durch und durch gediegene Inhalt dieses Gewinnes — Silberbesteckkasten für 48 Personen — wovon sich Jedermann überzeugen kann, bietet die Gewähr für den vollen Werth jedes einzigen Gewinnes dieser Lotterie, welche sämmtlich nur aus Silber bestehen und von welchen jedes einzige Stück mit dem Reichsstempel versehen ist. Das Schaufenster ist daher auch fortwährend von Schaulustigen umlagert; die Loose dieser Lotterie à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, sind im obigen Geschäft zu haben.

Wollberichte.

* **Stettin**, 16. Juni. Der heute hier abgehaltene Wollmarkt wies eine etwas geringere Zufuhr auf als im Vorjahre, nämlich 2517 Zentner (1892: 3010 Zentner.) Der Markt gestaltete sich bei niedrigen Preisen recht flott, bis Mittag waren die meisten Stämme verkauft, über den Rest eifrig gehandelt. Beste Wollen erzielten 120—125 mittlere 113—118 und geringere Sorten 103—112 Mark per Zentner. Rustikalwollen zeigten sich in geringer Menge und blieben wegen zu niedrigen Preisangebotes unverkauft. Schmutzwollen wurden mit 38—46 Mark per Zentner gehandelt. Im Allgemeinen war gegen das Vorjahr ein Preisabschlag von 4—10 Mark zu konstatiren. Von bekannten Stämmen erzielten: Grossenhagen 126 Mark, Jagow 123 Mark, Libbehne 122 Mark, Klebow 120 Mark per Zentner.

Aus den Provinzen.

Stargard, 15. Juni. Herr von Borcke-Stargordt ist aus dem Bunde der Landwirthe ausgeschlossen worden. Der Kreisvorstand des Bundes für Westhavelland-Brandenburg macht Folgendes bekannt: „Da Herr v. Borcke an seiner Kandidatur in unserem Wahlkreise gegen ein anderes ordnungsmäßiges Mitglied des Bundes festhält, trotz der ihm darüber von der Zentralleitung gemachten Vorstellungen, so erkläre ich hiermit kraft meiner Vollmacht dazu, daß Herr v. Borcke in Folge dieser in den Satzungen ausdrücklich verbotenen Handlungsweise aus dem Bunde der Landwirthe ausgeschlossen wird. Für jedes Mitglied des Bundes ist er hiermit als unwählbar zu bezeichnen."

Bützow i. M., 15. Juni. Ein hier ausgebrochener Brand vernichtete 5 Gehöfte. Fünfzehn Familien sind obdachlos geworden.

Brief aus London.

Die „Season" in London tritt gegenwärtig in ihre bewegteste Periode ein und hat noch sechs ganze Wochen vor sich, während welcher die Londoner Welt unter der Last der zahllosen Verpflichtungen, welche die „Season" mit sich bringt, zu seufzen haben wird. Hoffentlich wird mich Niemand danach fragen, was das eigentlich ist, die Londoner Saison, denn ich wäre wirklich nicht im Stande, auf diese Frage eine befriedigende Antwort zu ertheilen. Die Saison von London hat so zahllose verschiedene Beschäftigung und Seiten, daß es rein unmoglich ist, dieselbe klar zu definiren, oder in ihren einzelnen Theilen zu resümiren. Das Hauptinteresse richtet sich gegenwärtig auf die Frage, welches der Clou der gegenwärtigen Saison sein wird. Wen wird man zum Löwen des Tages machen, wen lionisiren? — wie der neueste Ausdruck saisongigerlhafter Ethymologie lautet — Mascagni oder die Schauspieler der französischen Komödie, welche seit 14 Jahren London nicht mehr besucht? — Eitelkeit des Ruhmes? Eine hübsche Amerikanerin oder ein mit Diamanten behängter Wilder würde genügen, um sie im Schatten verschwinden zu lassen, und ich würde für ihren Erfolg zittern, wenn jener Mann, welcher vor 4 Jahren hier sich dadurch ein großes Vermögen erwarb, daß er einige Affen besaß, mit denen er sprechen konnte, wieder zurückkäme.

Die Saison dieses Jahres hat alles für sich; keine Reden, keine Wahlen, eine Heirath in der koniglichen Familie u. s. w., aber trotzdem kann sie mißlingen, man weiß es ja eben niemals. Oft macht eine Saison, welche alle Trümpfe in der Hand hat, kläglich Fiasko, und eine andere, welche mit den traurigsten Aussichten beginnt, macht großes Geräusch. Im Uebrigen darf man ruhig sein. Es wird Leute geben, welche sich trotz alledem amüsiren, und Andere, welche sich nichts destoweniger langweilen werden.

Man konnte wirklich Neuralgien von nichts anderem als davon bekommen, daß man Morgens in irgend einem Blatte die Amüsements des Tages herunterliest. Täglich werden ein oder drei große Jahrestage gefeiert, täglich werden Preise vertheilt, täglich wird irgend etwas inaugurirt, und daneben die Diners, die Soupers, die Bälle, die Konzerte, die intimen Privatsoireen, die garden-parties, die Konversationen, die lebenden Bilder, die Zusammenkünfte der Coachingclubs und die großen matchs aller Art und Gattung. Man sagt gegen 4 Uhr Morgens nach dem Kotillon einer halbtodten Dame guten Abend und man findet sie zwischen 11 und 12 Uhr Mittags auf ihrem eleganten Vollblut im Rottem Row. Wenn man die Arbeitsstunden einer solchen Dame zählt, so ist man überzeugt, daß das künftige Gesetz über den Achtstundentag gerade recht käme, um dieselbe gegen ihre ungesunde Profession als „mondaine" zu schützen.

Eigenthümlicher Weise beklagen sich die Opfer dieser Ueberarbeit durchaus nicht, im Gegentheil möchten dieselben, daß die Geschichte von Jahr zu Jahr immer toller würde. Ist dies ein Ueberschäumen der Lebenskraft, oder ist es die beginnende Neurose? Ich kann es nicht sagen und mache auch nicht den Anspruch, die Welt reformiren zu wollen; ich finde nur, daß beim „Bankette des Lebens", d. h. im Leben der hohen Gesellschaft viel zu schnell gelebt wird. Es ist ebenso wie bei einem Diner im Bahnhof während eines Aufenthaltes des Zuges, wo man in 10 Minuten die Suppe, 3 Gänge, das Dessert und den Kaffee hinunterschlucken muß. Für meinen Geschmack ziehe ich es vor, zur richtigen Zeit und nach meinem Appetit einen zwar vorzüglichen Bissen zu genießen.

Die „künstlerische Thätigkeit" der Saisonwelt Londons ist eine der allerwichtigsten. Man kann sich in dieser Domäne viele wirklichen Vergnügen verschaffen und nebenbei zahllose Migränen holen. Wir haben gegenwärtig die Ausstellung von Burne-Jones und die Ausstellung der Impressionisten in der Grafton-Gallerie hinter uns. Außer der Ausstellung der Royal Cleadenny, welche seit 25 Jahren jährlich eröffnet wird, besteht jetzt die „Neue Gallerie", welche als eine Art Konkurrenz zu ersterer Ausstellung betrachtet werden kann; sodann die Ausstellung der Portraitmaler, die holländische Gallerie, die französische Gallerie, die Gallerie Goupil u. s. w., der Mensch, welcher das Unglück besäße, alle diese Gallerien besuchen zu müssen, wäre derart von Kunst übersättigt, daß er sein Leben lang kein Gemälde mehr ansehen wollte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Eine in den Annalen aller Länder und Städte, Schilda mit einbegriffen, bisher noch nicht verzeichnete Anklage — der Vertheidiger erwähnte ausdrücklich, daß er einen Präzedenzfall nicht habe ausfindig machen können — gelangte gestern in der Revisionsinstanz vor dem Strafsenat des Kammergerichts zur Verhandlung. Vier Bäcker zu Oppeln, woselbst eine obrigkeitliche Brodtaxe besteht, hatten nämlich gegen ein Strafmandat der dortigen Polizei-Verwaltung richterliche Entscheidung beantragt, da sie nämlich dafür bestraft werden sollten, weil sie dem Publikum Brode verkauft hatten, welche 150 bis 220 Gramm — schwerer waren, als nach der Taxe erforderlich war. Das Schöffengericht erkannte ohne Weiteres auf Freisprechung, da es nur eine Ueberschreitung zu Ungunsten des Publikums für strafbar erachtete, die Strafkammer II des Landgerichts zu Oppeln aber verurtheilte die vier Bäcker aus § 148, 8 der Gewerbeordnung, wonach Ueberschreitungen der von der Obrigkeit vorgeschriebenen Taxen strafbar sind, zu je drei Mark Geldstrafe eventl. einen Tag Haft. Hiergegen legten die Angeklagten Revision bei dem Kammergericht ein, wo ihr Vertheidiger Rechtsanwalt Fleischer in eingehendem Plaidoyer entwickelte, daß der deutschen Sprache Gewalt angethan werden würde, wenn man das Wort „überschreiten" in dem Sinne des Vorderrichters auffassen würde. Thatsächlich liege die Sache einfach so, daß die Bäcker gerade eben in Hinsicht auf die Taxe etwas mehr Teig zugäben, um nur nicht gegen die Taxe zu verstoßen. Einer der Angeklagten, Bäckermeister John, gab eine drastische Schilderung von den Leiden der Bäcker in Oppeln. Gerathe das Brod zu klein, so regne es Strafmandate, sei es über die Taxe schwer, so erst recht. Ein ganz genaues Gewicht des Brodes lasse sich überhaupt nicht berechnen, deswegen rechne der Bäcker schon immer auf etwas mehr als weniger. In der hier fraglichen Zeit hätten die Bäcker übrigens auch das Publikum an den billigen Mehlpreisen profitiren lassen wollen. Der Senat erkannte hierauf auf Freisprechung und legte die Kosten der Staatskasse zur Last. § 73 der Gewerbeordnung wolle, wie aus den Motiven klar hervorgehe, nur Uebervortheilungen des Publikums verhindern. Strafbar sei demnach nur, wenn Bäcker, Gastwirthe u. s. w. über die Taxe zum Nachtheil des Publikums hinausgehen, keinesfalls aber, wenn sie eine Ermäßigung zu Gunsten des letzteren eintreten lassen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 15. Juni 1893.

Nachdem es nunmehr feststeht, daß in Futterkräutern thatsächlich eine Mißernte bevorsteht, und auch für Getreide die Ernte-Aussichten an vielen Orten recht unbefriedigend sind, schreiten die Konsumenten jetzt vielfach zur Deckung ihres Herbst- und Winterbedarfs an Kraftfuttermitteln, wodurch in den letzten 8 Tagen weitere Preiserhohungen herbeigeführt wurden.

Reisfuttermehl Mark 2,25 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg und Bremen, Mark 2,85 bis Mark 5,90 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 2,50 bis Mark 6,20 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 2,60 bis Mark 5,80 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 5,25 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 4,40 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 6,75 bis Mark 7,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 6,50 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 7,40 bis Mark 7,65 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 5,75 bis Mark 5,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 6,25 bis Mark 6,45 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,90 bis Mark 6,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,30 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,25 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. Juni. Wetter: Schön. — Temperatur + 20 Grad Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: ONO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 150,00—155,00, per Juni 157,00 G., per Juni-Juli 157,00 G., per Juli-August 158,00 B., 157,50 G., per September-Oktober 161,00 bez., per Oktober-November 162,50 B., 162,00 G.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 132,00—139,00 bez., per Juni 142,50 nom., per Juni-Juli 142,50 nom., per Juli-August 143,50 G., per September-Oktober 146,75—147,75 bis 147,50 bez., per Oktober-November 148,50 B. und G.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 152,00—159,00.

Gerste ohne Handel.

Rüböl ohne Handel.

Spiritus flau, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 36,00 B., per Juni 70er 35,0 nom. per Juni-Juli 70er 35,0 nom., per August-September 70er 35,8 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 157,00, Roggen 142,50, per Spiritus 35,0.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 16. Juni.

Weizen per Juni 158,75 bis 159,75 Mark, per Juni-Juli 159,75 Mark, per September-Oktober 164,50 Mark.

Roggen per Juni-Juli 147,00 bis 148,00 Mark, per Juli-August 149,25 Mark, per September-Oktober 153,25 Mark.

Hafer per Juni-Juli 169,00 per September-Oktober 154,00 Mark.

Mais per Juni-Juli 110,75 Mark per September-Oktober 115,75 Mark.

Spiritus loko 70er 37,70 Mark, per Juni 70er 36,30 Mark, per Juli-August 70er 36,70 Mark, per August-September 70er 37,10 Mark.

Rüböl per Juni 49,50 Mark, per September-Oktober 49,80 Mark.

Petroleum per Juni 18,00 Mark.

Berlin, 16. Juni. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	107,10
do. do 3½%	100,60
Deutsche Reichsanl. 3%	86,70
Pomm. Pfandbriefe 3½%	98,70
Italienische Rente	92,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57,75
Ungar. Goldrente	96,10
Rumän. 1881er amort. Rente	97,80
Serbische 5% Rente	80,00
Griechische 5% Goldrente	43,75
Russ. Boden-Credit 4½%	101,60
do. do. von 1880	98,50
Mexikan. 6% Goldrente	71,75
Oesterr. Banknoten	165,85
Russ. Banknoten Cassa	216,60
do. do Ultimo	216,25
National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) 4½%	105,40
do. (110) 4%	105,40
do. (100) 4%	102,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	103,00
Stett. Vulc.-Act. Littr. B.	109,25
Stett. Vulc.-Prioritäten	153,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	55,25
do. 6% Prioritäten	6,50
Petersburg kurz	215,00
London kurz	— —
London lang	—,—

Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredower Cement-Fabrik	90,60
Neu Dampfer-Compagnie (Stettin)	81,00
Stett. Chamotte-Fabrik Didier	204,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	133,50
4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	103,60
Anatol 5% gar. Esb.-Pr.-Obl.	58,25

Ultimo-Kourse:

Disconto-Commandit	184,25
Berliner Handels-Gesellsch.	140,70
Oesterr. Credit	176,10
Dynamite Trust	131,90
Bochumer Gußstahlfabrik	118,75
Laurahütte	106,10
Harpener	130,75
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	101,30
Dortm. Union St.-Pr. 6%	53,90
Ostpreuß. Südbahn	76,25
Marienburg-Mlawka-bahn	71,75
Mainzerbahn	110,75
Norddeutscher Lloyd	114,00
Lombarden	43,60
Franzosen	—,—

Tendenz: schwach.

Paris, 15. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Behauptet.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	98,90	98,80
3% Rente	98,75	98,77½
Italienische 5% Rente	93,15	93,27½
4% ungar. Goldrente	97,18	97,00
III. Orient	69,52½	69,55
4% Russen de 1889	—,—	—,—
4% unifiz. Egypter	101,45	101,40
4% Spanier äußere Anleihe	66,75	66,75
Convert Türken	22,16	22,15
Türkische Loose	90,75	90,60
4% privil. Türk.-Obligationen	452,75	453,00
Franzosen	652,50	651,25
Lombarden	225,00	226,25
Banque ottomane	600,00	598,00
„ de Paris	661,00	—,—
„ d'escompte	146,00	146,00
Credit foncier	985,00	986,00
„ mobilier	133,00	135,00
Meridional-Aktien	661,00	665,00
Rio Tinto-Aktien	385,00	383,75
Suezkanal-Aktien	2688,00	2675,00
Credit Lyonnais	763,00	763,00
B. de France	—,—	3905,00
Tabacs Ottom.	377,00	376,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122,37	122,37
Wechsel auf London kurz	25,15½	25,16½
Cheque auf London	25,17½	25,18½
Wechsel Amsterdam k.	205,68	205,68
„ Wien k.	202,50	202,50
„ Madrid k.	430,50	430,00
Comptoir d'Escompte, neue	482,00	—,—
Robinson-Aktien	113,75	111,25
Portugiesen	22,97½	23,00
3% Russen	78,80	78,80
Privatdiskont	2,00	2,12

Bremen, 15. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Still. Loko 4,85 B. — Baumwolle fest.

Pest, 15. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Mai-Juni 8,22 G., 8,24 B., per Herbst 8,30 G., 8,32 B. Hafer per Herbst 6,10 G., 6,12 B. Mais per Mai-Juni 4,87 G., 4,89 B., per Juli-August 4,92 G., 4,93 B. Kohlraps per August-September 15,30 G., 15,50 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 15. Juni. Java-Kaffee good ordinary 52,00.

Amsterdam, 15. Juni. Bancazinn 53,50.

Amsterdam, 15. Juni, Nachmittags. Weizen per November 183. Roggen per Oktober 141.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

Antwerpen, 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅓ bez. u. B., per Juni —,— bez., 12¼ B., per Juli 12¼ B., per September-Dezember —,— bez., 12¼ B. Behauptet.

Paris, 15. Juni, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., per Juni 21,20, per Juli 21,60, per Juli-August 21,70, per September-Dezember 22,40. Roggen beh., per Juni 14,50, per September-Dezember 15,40. Mehl träge, per Juni 46,20, per Juli 46,70, per Juli-August 47,00, per September-Dezember 48,90. Rüböl beh., per Juni 57,50, per Juli 58,00, per Juli-August 58,25, per September-Dezember 59,50. Spiritus beh., per Juni 46,50, per Juli 46,75, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 44,25. — Wetter: Schwül.

Paris, 15. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) ruh., 88% loko 49,50 bis —,—. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 51,62½, per Juli 52,12½, per Juli-August 52,37½, per Oktober-Dezember 43,75.

London, 15. Juni. 96 prozent. Javazucker loko 19,87, ruhig. Rübenrohzucker loko 18,87, ruhig. — Centrifugalzucker —.

London, 15. Juni. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 15. Juni. Chili-Kupfer 44 7/16, per drei Monat 44,75.

Glasgow, 15. Juni, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers warrants 41 Sh. 7½ d.

Newyork, 15. Juni. (Anfangskourse.) Petroleum. Pipe line certificates per Juni —,—. Weizen per Juli 73,62.

Bankwesen.

Paris, 15. Juni. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold Franks 1 711 765 000, Abnahme 2 246 000.
Baarvorrath in Silber Franks 1 277 925 000, Abnahme 4 434 000.
Portefeuille der Hauptbanken und deren Filialen Franks 518 021 000, Zunahme 10 065 000.
Notenumlauf Franks 3 454 866 000, Zunahme 15 356 000.
Laufende Rechnung d. Priv. Franks 384 471 000, Abnahme 31 206 000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 101 091 000, Zunahme 2 261 000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 302 083 000, Abnahme 17 117 000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 9 901 000, Zunahme 601 000.
Verhältniß des Baarvorraths zum Notenumlauf 86,53 Prozent.

London, 15. Juni. Bankausweis.

Totalreserve Pfd. Sterl. 19 597 000, Zunahme 2 198 000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 26 250 000, Abnahme 286 000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 29 396 000, Zunahme 1 911 000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 26 234 000, Abnahme 205 000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 31 716 000, Zunahme 1 627 000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 7 447 000, Zunahme 382 000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 17 755 000, Zunahme 2 158 000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 11 208 000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 49¾ gegen 46½ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 102 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 31 Millionen.

Wasserstand.

Stettin, 16. Juni. Im Hafen + 1 Fuß 6 Zoll. Wassertiefe im Revier 17 Fuß 3 Zoll = 5,42 Meter.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Juni. Das hervorragendste Moment während des gestrigen Wahltages war zweifellos, daß der Wahlakt selbst in vollkommenster Ruhe sich vollzogen hatte. Waren auch die Mannschaften der Polizei-Reviere konsignirt, so fanden sie doch während des ganzen Tages und während der Nacht kaum Gelegenheit, in Aktion zu treten. Selbst dort, wo die Massen sich am stärksten konzentrirten, wie z. B. vor den Zeitungs-Redaktionen, Wahllokalen, Zentral-Wahlbüreaus genügte eine schwache Polizeipatrouille vollkommen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Seitens der Sozialisten waren alle Anstrengungen gemacht, die Ruhe nicht zu stören und selbst dort, wo, wie z. B. im großen Saale der Concordia in der Andreasstraße, gegen 5000 sozialdemokratische Wähler versammelt waren, war kein störender Zwischenfall zu verzeichnen. War so das äußere Bild des gestrigen Tages ein durchaus harmonisches, so war man andererseits in der Bevölkerung erstaunt über den Ausfall der Wahlen selbst, den man für Berlin trotz der hervorragenden sozialistischen Agitation in dieser Weise nicht erwartet hatte. Es herrschte daher naturgemäß viel Enthusiasmus unter den Sozialdemokraten und ist diese Stimmung noch erhöht worden durch die gewaltige Anzahl von Stichwahlen zwischen Sozialisten und Kandidaten anderer Parteien aus dem Reiche.

Der „Vorwärts" veröffentlicht eine im enthusiastischen Tone gehaltene Betrachtung über den Ausfall der gestrigen Wahlen und theilt gleichzeitig mit, daß der sozialistischen Partei seitens der Gesinnungsgenossen aus Frankreich, England, Belgien und Böhmen Glückwunschtelegramme zugegangen sind.

Wien, 16. Juni. Da die deutschen Wahlergebnisse nur spärlich und meistentheils spät in der Nacht hier eingetroffen waren, enthalten sich die Morgenblätter noch jeder eingehenden Besprechung. Nur das Extrablatt schreibt Folgendes: Das charakteristischste des diesmaligen, alle Geister und Gemüther tief aufregenden Wahlkampfes liege in dem Umstande, daß keines der sich gegenüberstehenden politischen Heereslager dem Siege frohgemuth entgegensehe; denn einem wie dem andern Theile werde sichtlich vor der Entscheidung bange. Ueberall dränge sich die Empfindung auf, daß bei diesem Wahlkampfe um weit wichtigere Dinge, als nur die Reform der deutschen Wehrfassung gekämpft werde. Der um diese Reform entbrannte Meinungsstreit könne überhaupt durch Volksabstimmung allein nicht endgültig zum Austrag gebracht werden; die Frage sei eminent sachlicher Natur und nicht der hundertste Theil der Wahlbürger vermöge sich darüber klar zu werden, wer bei diesem Streite im Rechte sei. Wie sich auch das Endergebniß gestalten möge, eine befriedigende Entscheidung dürfte schwerlich herbeigeführt werden. Der Kampf der Gefühle gegen die militärische Fachwissenschaft werde wahrscheinlich mit noch mehr Erbitterung als bisher fortgeführt werden.

Charleroi, 16. Juni. Der Blitz schlug vergangene Nacht in zehn Häuser, von denen mehrere abbrannten. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Paris, 16. Juni. Wie verlautet, würde Lesseps vorläufig seines Gesundheitszustandes wegen in Freiheit gesetzt und Cottu begnadigt werden.

Bordeaux, 16. Juni. Durch einen Nobelgardisten wurden gestern dem hiesigen Erzbischof die Insignien des Kardinalats überreicht.

Petersburg, 16. Juni. Eine Spezialkommission, welche direkt zu diesem Zwecke ernannt worden, begiebt sich zunächst nach Litthauen, um an Ort und Stelle zu untersuchen, durch welche Mittel die gründliche Russifizirung Litthauens ermöglicht werden kann, da nach einem Rapport des General-Gouverneurs die bisherigen Maßregeln bei der polnischen Bevölkerung wirkungslos geblieben sind.

Das Gesetz gegen die Einwanderung deutscher und österreichischer Arbeiter in Russisch-Polen wird mit größter Strenge durchgeführt; so wurden vor einigen Tagen zwei Mühlenbesitzer in der Nähe von Lodz um je 350 Rubel gestraft, weil sie deutsche Arbeiter, die der russischen Sprache unkundig waren, beschäftigt hatten.